



Josef W. Wohinz

„Sollen wir oder sollen wir nicht?“ Zum Dilemma im liberalisierten Energiemarkt

*DI Dr. techn. O.Univ.-Prof.
Vorstand des Institutes für
Wirtschafts- und
Betriebswissenschaften an der TU
Graz*

Eine Frage wird heute immer häufiger gestellt, wenn es um die Entscheidung zur Beibehaltung oder Änderung eines Infrastrukturanbieters im Bereich der Telekommunikation, des Verkehrs oder der Energieversorgung geht: „Sollen wir oder sollen wir nicht?“

Die fortschreitende Liberalisierung hat hier sowohl für Energieunternehmen (ehem. als Versorger bezeichnet) als auch für Energiekunden (ehem. als Abnehmer bezeichnet) zu völlig neuen Marktsituationen geführt.

Durch die flächendeckenden Gebietsmonopole waren Verhandlungen zwischen diesen zwei Marktteilnehmern in der Vergangenheit dadurch geprägt, dass es eigentlich keine echten Verhandlungen waren. Typisch für bisherige Lieferverträge war die relative Einfachheit und Standardisierung. Durch die Trennung der ehemaligen Energieversorgungsunternehmen in Erzeugung, Übertragung und Verteilung erhöht sich die Komplexität in den Systemen deutlich.

Eher einseitige Diskussionen über den Erzeugungspreis für Energiekunden stehen im Vordergrund, können die energetische Problemstellung alleine aber

nicht lösen. Verhandlungen führen zwar zu teilweise respektablen Einsparpotentialen, doch noch größere Potentiale können wohl in Kombination mit einer günstigen Verbrauchsstruktur erschlossen werden.

Es macht daher auch in liberalisierten Energiemärkten keinen Sinn, billige Energie durch ineffiziente Anlagen zu verschwenden. Daraus ist abzuleiten, dass sich Energiekunden mit energie-relevanten Themenstellungen verstärkt befassen müssen. Dabei gewinnt das Betriebliche Energiemanagement, das erstmals mit der Erdölkrise in den siebziger Jahren relevant wurde, zunehmend an Bedeutung.

Die laufende Entwicklung kann also von den verschiedenen Standpunkten aus unterschiedlich betrachtet werden, wobei sich folgende Grundfragen aufdrängen:

- Welche Merkmale prägen die Liberalisierung?
- Was erscheint daran gut, was erscheint bedenklich?
- Wer sind die Gewinner, wer sind die Verlierer?
- Wie weit kann bzw. soll die Liberalisierung gehen?

- Welche Voraussetzungen sind für eine weitere Liberalisierung zu schaffen?
- Welche Anforderungen stellt der Kunde an die Energielieferanten?
- Welche zusätzlichen Tätigkeiten kommen im Rahmen der Energiebewirtschaftung auf den Kunden zu?

In diesem Sinn wird hier der liberalisierte Energiemarkt in einer höchst aktuellen Form ausgelotet. Stellungnahmen von Vertretern des Regulators, der Anbieter, der Nachfrager wie der facheinschlägigen Berater und Wissenschaftler schaffen ein Bild, das durch die jeweiligen Zugänge besonders interessant erscheint. Endgültige Antworten können wohl nicht gefunden werden – aber fundierte Beiträge reflektieren die Komplexität der Problemstellung.

Eines ist sicher: Je vielfältiger die Möglichkeiten in einem Markt – und so auch im Energiemarkt – werden, um so wichtiger wird die eigene Orientierung. Machen Sie sich also selbst ein Bild und erhöhen Sie damit Ihre persönliche Beurteilungs-, Entscheidungs- und Handlungskompetenz!

Ihr
Josef W. Wohinz